

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirthschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
und des Stadtrathes
zu
Pulsnik.

Inserte
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige
Zeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, E. S. Krause,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentanz,
Rudolph Hoffe und G. S.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 96.

1. December 1897.

Nachdem am heutigen Tage Herr Gutsbesitzer Karl Adolf Großmann in Großnaundorf als Gerichtsschöppe für Großnaundorf bestellt und in Pflicht genommen worden ist, wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Pulsnik, am 25. November 1897.

Das königliche Amtsgericht.
v. Weber.

Antk.

Viehählung betreffend.

Die Pferde und Rinder sind

am 17. December dieses Jahres

aufzuzeichnen.

Die Herren Bürgermeister von Königsbrück und Elstra, sowie die Herren Gemeindevorstände haben hiernach eine genaue Zählung der in ihrem Bezirke vorhandenen Pferde und Rinder nach Maßgabe der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 4. März 1881 vorzunehmen und die ausgefüllten Zählungsformulare unmittelbar darauf hier einzureichen.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 20. November 1897.
von Erdmannsdorf.

Nutzholzmassenauktion.

Von den Revieren des Forstbezirks Moritzburg sollen in Dresden-Neustadt, Hotel Stadt Mek (Kaiserstraße)

Freitag, den 17. December 1897,

von Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr an,

circa 10,200 Festmeter weicher Nutzholzer zum Theil in bereits aufbereitetem Zustande, zum Theil noch anstehend, meist als Stammholz unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres über die zu verkaufenden Holzposten pp. befragen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem königlichen Forstrentante Moritzburg in Empfang zu nehmenden speziellen Auktionsbekanntmachungen, sowie die von den Herren Forstrevierverwaltern zu beziehenden speziellen Auktionsverzeichnisse.

Königl. Oberforstmeisterei Moritzburg, am 24. November 1897.
Scherl.

Holz-Versteigerung.

Laußnitzer Revier. — Gasthof „zum Erbgericht“ in Laußnitz.

Freitag, den 10. December 1897, Vormittags 9 Uhr.

1 birf. und 1 asp. Nutzstück von 20 und 21 cm Oberst., 4 m lang,
648 weiche Klöße von 11—27 cm Oberst., 4 $\frac{1}{2}$ m lang,
260 sichte. Reisstangen von 4—7 cm Unterstärke,
559 „ Derbstangen „ 8—15 „ „
88 kief. Rüststangen „ 13—15 „ „
130 Nm. kief. Nutzknüppel, 2 m lang,
150 „ weiche und 2 Nm. birf. Brennknüppel,
1634 „ „ „ 16 „ „ Brennknüppel,
515 „ „ „ 3 „ „ Aeste.

In den Abth. 9, 21, 27,
53, 59, 61, 70 u. 82,
in den Forstorten:
Glauschnitzer Felder, Mar-
schallsruhe, Tauschaer
Wald, Ziehm, Spitze
Hübel, Mittelberg, Großer
Palzberg und Torfstich.

Kgl. Forstrevierverwaltung Laußnitz und Kgl. Forstrentamt Moritzburg, den 24. November 1897.
Leemann. Kitzelbach.

Die Herabwürdigung des deutschen Reichstages durch die wachsende Parteizersplitterung.

Die jüngsten Nachwahlen zum deutschen Reichstage haben ein so trauriges Bild der wachsenden Parteizersplitterung und der politischen Verblöndung gezeigt, daß man nur mit Sorge und Aerger den bevorstehenden Reichstagswahlen entgegensehen kann. Wie die Reichstagsersatzwahlen im Wahlkreise Westprengnig und im Wahlkreise Blön-Odenburg dargelegt haben, wird das Auftreten von fünf Reichstagskandidaten von unter sich tödtlich verfeindeten Parteien in jedem Wahlkreise bei den bevorstehenden Reichstagsneuwahlen eine ebenso gewöhnliche als traurige Erscheinung sein. Wie soll ein unbefangener, schlichter Wähler noch zu einem ruhigen, klaren Urtheile über die Wahrnehmung der Staatsinteressen kommen, wenn fünf oder unter Umständen gar sechs Parteien ihm ihre Kandidaten empfehlen! Fünf oder auch sechs Wahlreden, von denen immer eine die andere herabzusetzen und aufzuheben sucht, kann der Wähler anhören, und es ist höchst wahrscheinlich, daß er schließlich dadurch zu einem schwankenden oder gar schiefen Urtheile kommt. Mit welchen Gefühlen unter solchen Umständen viele Bürger der auserwählten höchsten deutschen Volksvertretung gegenüberstehen, braucht wohl nicht erst noch ausgemalt zu werden, aber in allen deutschen Gauen sollte schon jetzt verkündigt werden, daß die wachsende Parteizersplitterung nur zu einer Herab-

würdigung des deutschen Reichstages führen kann, welche für die Entwicklung des öffentlichen Lebens und die Wahrnehmung der allgemeinen Reichs- und Volksinteressen höchst gefährlich werden kann. Die Parteizersplitterung züchtet nämlich ganz unverkennbar ein elendes parlamentarisch-politisches Würfelspiel und die Leidenschaft des Hasses und bringt Männer in den Reichstag, hinter welchen keine großen, ehrlichen und einheitlichen Anschauungen und Ueberzeugungen bedeutender Mehrheiten der Wähler stehen. Wer da glauben sollte, daß dieses Urtheil zu hart sei, der sehe sich doch die Wirkung der Parteizersplitterung in den letzten Reichstagsersatzwahlen an. Im Wahlkreise Blön-Odenburg erhielt der conservative Kandidat 7427 Stimmen, der sozialdemokratische 2584 Stimmen, der nationalsoziale 2404 Stimmen, der freisinnige von der Volkspartei 1709 und der freisinnige Kandidat von der Vereinigung 1469 Stimmen. Also kommt der sozialdemokratische Kandidat in Folge der uneligen Parteizersplitterung mit dem konservativen Kandidaten in die Stichwahl und kann leicht bei dem Hasse der Parteien in der Stichwahl siegen, obwohl er bei der ersten Wahl nur ungefähr den sechsten Theil der abgegebenen Stimmen erhielt. Kann man solche Wahlergebnisse noch die Feststellung des Willens der Mehrheit der Bürger nennen?! — Und in wie vielen Wahlkreisen wird man gleiche oder ähnliche Dinge erleben? — Schon in wenigen Monaten kann das deutsche Volk vor den Neuwahlen zum Reichstage stehen. Möchte bis dahin die Erkenntniß allen Wählern kommen, daß in allen Angelegenheiten des öffentlichen Wohles die Parteizersplitterung das

schlimmste Uebel ist, und daß wir wieder zu einfacheren, natürlichen Parteiverhältnissen kommen müssen, wenn der Reichstag nicht an seinem Ansehen schwere Einbuße erleiden soll.

Derthige und jächliche Angelegenheiten.

Pulsnik. Zu dem evangelischen Familienabend am Freitag Abend hatten sich außerordentlich zahlreiche, den Schützenhausaal bis auf den letzten Platz füllende Teilnehmer eingefunden. Nach Begrüßung durch Herrn Oberpfarrer Professor Ranig und Choralgesang wurde in einer vom Herrn Oberpfarrer und Fräulein Tochter verfaßten von 10 jungen Damen sehr ansprechend vorgetragenen Dichtung die Noth der evangelischen Brüder im Auslande geschildert. Ein Vortrag des Herrn Oberpfarrer Professor Ranig verbreitete sich über Begründung der Gemeindegliederung. Die rechte Stimmung der Versammlung wurde durch drei schöne Chorgesänge vom gemischten Chor des Männergesangsvereins vorbereitet. Eine Geldsammlung für die Zwecke des hiesigen Gustav-Adolf-Frauenvereins ergab den sehr ansehnlichen Betrag von 180 Mk. Dazu kamen weitere 70 Mk. durch Versteigerung von 5 Gemälden, welche Fräulein Margarethe von Posern in lebenswürdigster Weise gestiftet. Zwei von diesen Bildern, darstellend den Marktplatz unserer Stadt und Schloss-Teichansicht, hatte der verehrten Geberin kunstgeliebte Hand selbst in Del gemalt.

Pulsnik. Mit heute tritt nun die vom größten Theil des Publikums gefürchtete Personsperrre auch auf unserer